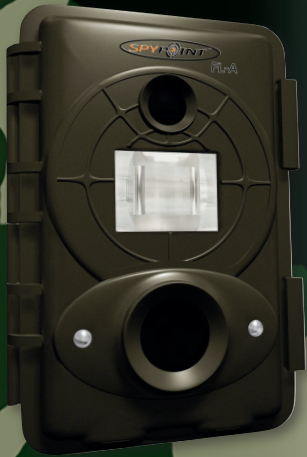


WILD- UND REVIERKAMERAS

ENTTARNT



1 Die BolyGuard 5.0 IR von Dörr.



2 Die FL-A von Spypoint.



3 Die IR-C von Spypoint.

Sogenannte Wild- beziehungsweise Revierkameras helfen dem Jäger, sich ständig über das in seinem Revier aktive Wild zu informieren. Und das bei Tag und bei Nacht an Kirmung, Wechsel oder Lecke. Um Ihnen bei einer Kaufentscheidung behilflich zu sein, haben wir acht solcher Wildkameras intensiv unter die Lupe genommen. Hier das Ergebnis.

Das Arbeitsprinzip der Wildkameras ist einfach. Ein Bewegungsmelder, manchmal kombiniert mit einem Wärmesensor, löst das in einem wetterfesten Gehäuse untergebrachte Kamerasystem aus. Genügt das Umgebungslicht nicht, springt ein Normal- oder Infrarotblitz ein. Es entsteht ein Bild im kameraintegrierten Speicher oder auf einer Speicherkarte (vorwiegend SD). Hochwertige Kameras gestatten, dieses Bild auf einem internen Bildschirm zu betrachten. Weiterhin lässt sich das Bild auf den Computer überspielen, mit einem Fernseher oder einem digitalen Bilderrahmen betrachten. Doch Achtung: Manche dieser Rahmen beschneiden das Vollbild, und die wichtigen Daten wie Datum und Uhrzeit verschwinden. Schließlich sollte dieses Bild-Betrachtungsgerät das Löschen unnützer Bilder gestatten.

Mehr als 15.000 dieser Geräte meistern bereits heute ihre Aufgaben in den Revieren. Die Vielzahl der Modelle bildet die Grundlage für unterschiedliche Leistungsmerkmale. Deshalb sollte sich der Jäger vor dem Kauf einer Wildkamera gut überlegen, wofür er das Gerät hauptsächlich einsetzen will, denn die Preise liegen zwischen 170,- bis 600,- Euro, mit sinnvollem Zubehör bis knapp 1.000,- Euro. Für eine schlichte visuelle Kontrolle der Kirmung genügt ein einfaches Gerät mit Infrarotblitz. Wird Wert auf Farbbilder gelegt, geht das nur mit Normalblitz. Zur Kontrolle von Wildwechseln bedarf es einer kurzen Reaktionszeit zwischen Objekterfassung und Blitzauslösung (deutlich unter

zwei Sekunden). Sollen Bilder weiter bearbeitet werden, ist eine hochwertige Kamera mit entsprechender Optik notwendig (Auflösung nicht unter 5 Megapixel (MP)). Überhaupt sollte die Menüführung – unterstützt von der Bedienungsanleitung – einfach sein. Wichtig: der Energieverbrauch. Die Spanne für einen Batteriesatz liegt zwischen 15 und 150 Tagen. Kostensenkend wirkt ein aufladbarer Akku. Die meisten der modernen Wildkameras bieten Videosequenzen von zehn bis 90 Sekunden. Des Nachts funktioniert das nur mit Infrarotblitz.

Zusammengefasst sind besonders wichtig: Bedienfreundlichkeit, Bildqualität, Energieverbrauch, Reichweite des Blitzes und Reaktionsschnelligkeit der Kamera.

ALLGEMEINES ZU DEN WILDKAMERAS

Die Wildkameras erfassen Datum und Uhrzeit der Aufnahme, manche zusätzlich Temperatur und Mondphase, Herstellerlogo und Benutzerdaten. Kameras mit Bildschirm gestatten die Bildkontrolle vor Ort und helfen bei der Kamera-Installation, den Bildausschnitt zu bestimmen. Bei Minustemperaturen bietet eine externe Energiequelle Vorteile. Optionales Zubehör: Stahlseile und weitere Diebstahlsicherungen, Tarnnetze, Akkus mit Ladegerät, Solarpaneele für einen autonomen Langzeitbetrieb, zusätzliches Bildbetrachtungsgerät, eventuell gekoppelt mit Kartenlesegerät. Die meisten Hersteller begrenzen die Kapazität der Speicherkarten auf zwei Gigabyte (GB).

Die Kaufentscheidung für eine dieser Kameras ist wohl der Wunsch zu wissen, was sich so bei Tag und Nacht an der Kirsung abspielt, wenn der Jäger nicht vor Ort sein kann. Aber außer an Kirsungen ist ein Einsatz dieser Geräte an Fütterungen, Suhlen, Mahlbäumen, Luderplätzen, Bauen, Salzlecken, Jagdhütten oder sonstigen jagdlichen Einrichtungen ebenso interessant und aufschlussreich. Indes, jagdliche Einrichtungen wie Kirsungen und Fütterungen haben die unangenehme Eigenschaft, dass sie auch anderen Waldbesuchern, speziell den Pilzsammlern bekannt sind. Das erfordert das Anbringen der Kamera(s) an möglichst gedeckten, zusätzlich verblendeten Stellen. Die besten Kameras leuchten nachts eine Fläche von etwa 15 Meter Länge aus. Um sowohl eine ganze Rotte Sauen ins Bild zu bekommen, als auch das Wild nicht unnötig nahe an die Kamera zu locken, wird der Abstand zur eigentlichen Kirsung etwa fünf bis zehn Meter betragen. Als weiterer Standortfaktor ist die Wetterseite zu beachten. Anstreichende feuchte Luft wie Nebel, Regen oder Schnee können die Funktion der Kameras zeitweilig stark beeinträchtigen. Obwohl die meisten Hersteller der Wildüberwachungskameras eine Aufstellhöhe von 1,2 bis 1,5 Meter empfehlen, ist es oftmals zweckmäßig, die Kameras in zwei- bis dreieinhalb Meter Höhe anzubringen. Für solch hoch angebrachte Kameras bieten sich für die Energieversorgung die in Bodennähe auffälligen Solarpaneele an. Zudem sollten die Wildüberwachungskameras nicht genau nach Osten oder Westen ausgerichtet sein. Denn dann könnten Sonnenauf- bzw. Sonnenuntergang überbelichtete Bilder erzeugen. Das Wild nimmt die Kamera an Fütterungen, Kirsungen und Luderplätzen dann wahr, wenn geblitzt wird, stets wenn der sichtbare Blitz zum Ein-

satz kommt, in aller Regel auch beim Anwenden des „unsichtbaren“ Infrarotblitzes. Unter dem Schalenwild reagiert Rotwild am empfindlichsten, besonders alleinziehende Stücke. Damwild reagiert kaum. Sauen und Rehwild lassen sich durch die Blitze nicht stören. Bei den Beutegreifern ist der Fuchs am misstrauischsten. Beide Marderarten bleiben gelassen. Waschbär und Dachs lassen sich überhaupt nicht beeindrucken. Die Kameraeinstellung und ihre Ausrichtung bestimmen das Verhalten des Wildes erkennbar. Auf die Kamera zuziehendes Wild reagiert nerviger als solches, welches an der Kamera vorbeigezogen ist, bevor diese auslöst.

Die Geräte lassen sich je nach Modell programmieren. Eingestellt werden kann, wie viele Aufnahmen die Kamera nach jeder erkannten Bewegung macht (ein, zwei, drei, fünf oder neun Bilder) und nach welchem Zeitraum die Kamera erneut aufnimmt. Hierfür betragen die möglichen Intervalle eine Minute bis zu anderthalb Stunden. Je sensibler das zu erwartende Wild ist, um so langzeitiger werden die Intervalle sein. Die Aufnahmedistanz beträgt bei Tageslicht je nach Qualität der Kamera fünf bis 80 Meter. Der Infrarotblitz reicht von fünf bis 15 Meter. Der Normalblitz liefert farbige Bilder, hat aber den Nachteil, dass er vom Menschen erkannt wird und zum Beispiel einem Waldgänger in der späten Dämmerung und bei Nacht den Standort der Wildkamera anzeigt – und damit mögliche Folgen auslöst. Eine zwei GB-Speicherkarte bunkern bis zu 2.000 Bilder. Und Lithiumakkus gewährleisten bis zu vier Wochen Betriebszeit.

DIE ERPROBEN WILDKAMERAS

1. BolyGuard 5.0 IR: Sie ist eine extrem kleine sowie ziemlich leichte Infrarot-Wildka-

mera mit geringer Auslösezeit und daher besonders geeignet für die Kontrolle von Wechsellern oder Wegen. Durch die kompakte Bauweise ist sie unauffällig und versteckt aufzuhängen. Sie erlaubt, Stellen zu überwachen, für die die bisherigen Kameras einfach zu groß und auffällig waren. Die tarnfarbene (auch in grün zu bekommen) BolyGuard liefert dank neuester Bildsensoren Farbaufnahmen oder Videos bei Tag und mit unsichtbarem Infrarotblitz S/w-Aufnahmen bei Nacht. Die Betriebszeit ist einstellbar. Sollen nicht rund um die Uhr Bilder gemacht werden, hat man die Möglichkeit, über eine Anfangs- und Endzeit ein Zeitfenster einzustellen, in dem die Kamera aktiv ist. Zusätzlich kann die Empfindlichkeit des Auslösesensors, der auf Bewegung und Wärme reagiert, in drei Stufen eingestellt werden. Durch den sehr niedrigen Energieverbrauch im Standby-Modus hat die Kamera eine Standzeit von bis zu drei Monaten. Leistungsmerkmale: kleinste, hervorragende Bilder liefernde Fotofalle auf dem Markt, Empfindlichkeit einstellbar, zu regelnde Intervalle von einer Sekunde bis 60 Minuten, Gehäuse IP 54 (wetterfest), ein bis drei Aufnahmen pro Bewegung oder fünf bis 60 Sekunden Videoaufnahmen. Zubehör: Befestigungsgurt, Programmierereinheit, USB-Datenkabel, TV-Kabel. *Kurzum: Die im Revier unauffällige, leichte, in der Jackentasche unterzubringende Wildkamera erzeugt bei Tag und Nacht erstaunlich gute Bilder.*

2. FL-A: Diese Revierkamera mit Weißlichtblitz taugt für Farbaufnahmen – auch bei Nacht – mit einer Bildqualität von vier Mega Pixel (MP) und für Videos in 640 x 480 AVI. Das herausnehmbare Innenteil sorgt für bequeme Bedienung. Der Betrieb erfolgt über AA Batterien oder einen 12 V Akku. Optional steht ein Austausch-Infrarot Modul für

den unsichtbaren Blitz bei Nacht zur Verfügung (dann s/w Bilder). *Kurzum: Diese relativ kleine, leichte und preiswerte Wildüberwachungskamera erfüllt die Grundanforderungen, die an solch ein Gerät zu stellen sind.*

3. IR-C: Vier Mal schneller als herkömmliche Kameras zeichnet sie eine nahezu perfekte Bildqualität mit acht MP aus. Weitere Kennzeichen: 48 Infrarot-LEDs, Videoauflösung 640 x 480 AVI, Farbfotos am Tag, s/w bei Nacht. Zudem: hintergrundbeleuchtetes LCD-Display, Batterieversorgungsanschlüsse, USB- und TV-OUT-Anschluss (NTSC/PAL), 12 Volt-Buchse Hilfsenergie. Im Lieferumfang enthalten: CD, Trageriemen, USB- und Videokabel, 2,4 Zoll Display zum Betrachten der Bilder an Ort und Stelle. Die IR-C punktet mit einer hohen Bildqualität und guter Tarnung. Sie bietet umfangreiche Einstellmöglichkeiten und ist dennoch einfach zu bedienen. Sehr lange Betriebszeit durch optionalen Betrieb mit einem Lithium-Akku (nicht im Preis enthalten). Durch einen integrierten Bildbetrachter ist eine Kontrolle der Bilder im Revier möglich. Besonders geeignet für den Einsatz an Schwarzwildkirsungen und Rotwildfütterungen. Weitere Produkteigenschaften: Aufnahme von Bildern oder Videoclips, Serienbilderfunktion mit bis zu vier Bildern im Abstand von zehn Sekunden, Verzögerungseinstellungen von vier Sekunden bis 30 Minuten. Anschlüsse: USB Ausgang für PC, TV Ausgang, externe Energieversorgung (12 V DC), SD Memory Card (max. 2 GB, etwa 1.800 Bilder oder zirka 1,25 Stunden Video 640 x 480, zwei Komprimierungen für Bilder wählbar, Videolänge 10, 30, 60 oder 90 Sekunden, Betriebszeit etwa 80 Tage, Menüführung über LCD Anzeige und Konfiguration über Schalter, Einblendung von ▶

WILD- UND REVIERKAMERAS



5 Die Gamekeeper I von Cuddeback.



6 Die Gamekeeper II von Cuddeback.



7 Die Trail Camera Capture von Cuddeback.



8 Cuddebacks Trail Camera Capture IR.

Datum und Uhrzeit, Tag, Nacht oder 24 h-Betrieb. Optionales Zubehör: zwei GB SD Speicherkarte, sechs Batterien Duracell Baby, Lithium-Akku inklusive Ladegerät. *Kurzum: Eine zuverlässige Wildüberwachungskamera, die viel Komfort und hohe Leistungen bietet.*

4. Pro-X: Das Modell Pro-X mit zwölf MP und 3" Display zeichnet sich aus durch: kompakte Bauweise, herausnehmbares „Innenleben“ zur einfacheren Handhabung, Tonaufnahme bei Videos, deutsches Menü und extrem leichte Bedienbarkeit. Weitere



Ausstattungsmerkmale: 46 Infrarot-LED-Nacht-Beleuchtung, Video-Auflösung: 640 x 480 AVI, Farbbilder am Tag, s/w in der Nacht, USB- und TV-OUT-Anschlüsse (NTSC/PAL), einstellbare Nachweispfindlichkeit (1,5 bis 14 m), 12-Volt- und Solarpaneel mit Hilfsenergie-

Buchsen, kann durch wieder aufladbare AA-Batterien betrieben und auch über ein Solarpaneel geladen werden, Batteriezustandsanzeige. Lieferumfang: Trageriemen, USB- und Videokabel. Optio-

4 Die Pro X von der Firma Spypoint schnitt bei unserem Vergleichstest am besten ab.

OPTIONALES ZUBEHÖR FÜR DIE PRO-X

Produkt	Preis (€)	Bewertung
Lithium Akku mit Ladegerät	69,90	gut
Solkollektor	79,90	sehr gut
Verlängerungskabel für Solarpaneel	24,90	gut
12 V wiederaufladbare Batterie mit Ladegerät und wasserfestem Batteriegehäuse	99,90	gut bis sehr gut
Mehrfachkartenlesegerät	169,90	sehr gut
Sicherungskabel	29,90	gut
Infrarot Modul für FL-A	69,90	gut

Die erprobten Wild- und Revierkameras

Nr.	Modell	Hersteller	Vertreiber	Maße (mm)	Gewicht	Speicher
1	BolyGuard 5.0 IR	Dörr	Alljagd	80 x 130 x 48	385 g	SD Karte bis 2 GB
2	FL-A	Spypoint	eurohunt	135 x 170 x 65	650 g	SD Karte 2 GB
3	IR-C	Spypoint	eurohunt	170 x 210 x 90	1.260 g	intern 32 MB, SD Karte 2 GB, erweiterbar bis 8 GB
4	Pro-X	Spypoint	eurohunt	120 x 170 x 70		intern 32 MB, erweiterbar bis 8 GB
5	Gamekeeper I	Cuddeback	Frankonia	165 x 220 x 55	1.200 g	SD Karte bis 2 GB
6	Gamekeeper II	Cuddeback	Frankonia	165 x 220 x 55	1.200 g	SD Karte bis 2 GB
7	Trail Camera Capture	Cuddeback	Frankonia	130 x 230 x 55	1.100 g	intern 30 MB, SD Karte maximal 2 GB
8	Trail Camera Capture IR	Cuddeback	Frankonia	130 x 230 x 55	1.080 g	intern 30 MB, SD Karte bis 2 GB

nales Zubehör siehe Kasten. *Kurzum: Die wahrscheinlich beste und leistungsfähigste Wildüberwachungskamera auf dem Markt.*

5. Gamekeeper I: Video mit Ton (eingebautes Mikrofon) einstellbar von zehn bis 90 Sekunden. Ein Bewegungsmelder löst die mit einem Passwort vor unerwünschter Nutzung geschützte Kamera aus (erweiterter Erfassungswinkel durch 2 PIR). Das LCD-Display weist eine Hintergrundbeleuchtung auf. Die Gamekeeper I lässt sich durch ein Vorhängeschloss sichern. Auf jedem Bild erfolgen – sofern gewünscht – folgende Angaben: Datum, Zeit, Benutzerdaten (Name, Telefon oder Ort) und Mondphase. Über das Menü ist der Bildfolgeabstand frei wählbar. *Kurzum: Eine sehr preiswerte, zuverlässig arbeitende Wildüberwachungskamera für den Normaljäger, der die gewonnenen drei MP-Bilder nicht für spezielle Zwecke weiter bearbeiten will.*

6. Gamekeeper II: Eine passwortgeschützte Kamera mit hochauflösenden Linsen. Farbaufnahmen in der Qualität von fünf MP und

von einem Infrarotblitz (64 IR-LEDs) unterstützte S/w-Nachtaufnahmen sind das Ergebnis. Weitere Kennzeichen: LCD-Display mit Hintergrundbeleuchtung, Video-Dauer einstellbar von zehn bis 90 Sekunden. Die Auslösung erfolgt durch Bewegungsmelder mit erweitertem Erfassungswinkel durch zwei PIR. Der Bildfolgeabstand kann über das Menü frei eingestellt werden. Vorhanden: Batterie-wechselanzeige und Vorrichtung für ein Vorhängeschloss. *Kurzum: Eine leistungsfähige, zuverlässige und preiswerte Wildüberwachungskamera, die gute Bilder liefert.*

7. Trail Camera Capture: Sie überzeugt durch eine besonders einfache Handhabung und kompakte Bauform. Zusätzlich bietet sie eine ordentliche Bildqualität. Durch ihre sehr kurze Auslöseverzögerung eignet sie sich insbesondere zur Überwachung von Wegen, Schneisen und schmalen Wildwechseln. Ihr fehlt ein Infrarotblitz. Produkteigenschaften: Farbaufnahmen drei MP bei Tag und Nacht, Reichweite Bewegungsmelder 13 Meter, Serienbildfunktion mit 30 Sekunden zwischen den einzelnen Bildern, Ver-

zögerungseinstellungen von 30 Sekunden bis 30 Minuten, Hair Trigger Technologie – schnelles Auslösen in 1/3 Sekunde, HQ Processing für optimierte Bildqualität, leicht zu verwendender Drehschalter zum Programmieren, Testmodus für die Bestimmung der Detektionszone. Option: Cudde View. *Kurzum: Durch ihre geringe Reaktionszeit eignet sich diese Kamera besonders für das Überwachen schmaler, kleiner Flächen und Wild in Bewegung.*

8. Trail Camera Capture IR: Diese einfach zu bedienende, kompakte Kamera liefert auch unter ungünstigen Lichtverhältnissen eine hohe Bildqualität. Durch ihre sehr kurze Auslöseverzögerung (1/3 s) eignet sie sich insbesondere zur Überwachung von Wildwechseln. Produkteigenschaften: Farbaufnahmen fünf MP, S/w-Aufnahmen mit 1,3 MP bei Nacht, Reichweite Bewegungsmelder zwölf Meter, Serienbildfunktion mit 30 Sekunden zwischen den einzelnen Bildern, Verzögerungseinstellungen von 30 Sekunden bis 30 Minuten, Hair Trigger Technologie – schnelles Auslösen in 1/3 Sekunde, HQ Processing für optimierte

Bildqualität, leicht zu verwendender Drehschalter zum Programmieren, Testmodus für die Bestimmung der Detektionszone. Optionales Zubehör: zwei GB SD Speicherkarte, vier Batterien Duracell Mono, CuddeView 4-in-1. *Kurzum: Gute Bildqualität bei Tag und Nacht sowie schnelle Reaktionszeit zeichnen diese Revierkamera aus.*

SCHLUSS-BEMERKUNGEN

Mein Schlüsselerlebnis mit Wildüberwachungskameras hatte ich bereits vor zwei Jahren. Sie lösten damals das Rätsel, wie immer wieder Rehe auf die neue, beidseitig gezäunte Autobahn gelangten. Grundsätzlich ersparen Wildkameras Zeit und Geld. Auf der Basis der Kenntnis von Art und Zeitpunkt der Besucher an Kirtungen usw. lassen sich die Ansitze gezielt planen. Das spart viel Treibstoff für nutzlose Fahrten ins Revier und erübrigt lange, frustrierende Ansitznächte. Die Wildkameras sind eine Bereicherung des jagdlichen Alltags. Sie werden weiter an Bedeutung gewinnen. Die Ära der Wilduhren geht wahrscheinlich zu Ende. *Frank Heil*

auf einen Blick

Energiequelle	Auflösung	Sensor	Reaktionszeit	Blitz	Angaben	Besonderheiten	Preis (€)	Bewertung	Bezugsquellen
4 oder 8 x AA Batterien	einstellbar 3 oder 5 MP	Bewegungsmelder, Wärmesensor	1,2 s	Infrarot, Reichweite 10 m	Datum, Uhrzeit	bequem zu bedienen	229,00	sehr gut	Alljagd Versand GmbH, Postfach 1145, 59521 Lippstadt, Tel. 02941/974070, Internet: www.alljagd.de. Eurohunt GmbH, Thomas Schneider, Appenröder Straße 3, 99762 Niedersachswerfen, Tel. 036331/491959, Internet: www.eurohunt.de. Frankonia , 97099 Würzburg, Tel. 0180/5372697, Internet: www.frankonia.de und www.jagdcenter.de.
6 x AA Batterien	4 MP	Bewegungsmelder	unter 2 s	Weißlichtblitz	Datum, Uhrzeit	mit Infrarotblitz nachrüstbar	249,90	gut	
6 x C Batterien	einstellbar 3 bis 8 MP	Wärmequelle in Bewegung	1,8 s	Infrarot, Reichweite 2 bis 15 m	Datum, Uhrzeit	vielseitig einsetzbar	499,90	sehr gut	
6 x C Batterien	bis 12 MP	Wärmequelle in Bewegung	unter 2 s	Infrarot, Reichweite 2 bis 15 m	Datum, Uhrzeit, Mondphase, Temperatur	neuester Stand der Technik	599,00	sehr gut bis hervorragend; Testsieger	
4 Monozellen (D Batterien)	3 MP	Bewegungsmelder	1 s	nur Infrarot, Reichweite 7,5 m	Datum, Uhrzeit, Benutzerdaten, Mondphase	Video mit Ton	179,00	gut	
4 Monozellen (D Batterien)	5 MP	Bewegungsmelder	1 s	nur Infrarot, Reichweite 9 m	Datum, Uhrzeit, Benutzerdaten, Mondphase	Video mit Ton	249,00	gut bis sehr gut	
4 Monozellen (D Batterien)	3 MP	Bewegungsmelder	1/3 s	normaler Blitz, Reichweite 15 m	Datum, Uhrzeit	–	299,00	gut	
4 Monozellen (D Batterien)	einstellbar 1,5 bis 5 MP, 1,3 MP bei Nacht	Bewegungsmelder	1/3 s	Infrarot- und normaler Blitz, Reichweite 12,2 m	Datum, Uhrzeit	Bilder tagsüber bunt, nachts s/w	349,00	gut bis sehr gut	